

Morgenstern, Christian: Oh, das war schön, Herzbruder, lieber Freund (1892)

1 Oh, das war schön, Herzbruder, lieber Freund,
2 als wir die kalte, klare Weihenacht
3 ausfahren übers eingeschneite Land!
4 Durchs Astgewirr der Pappelbäume brach
5 der stillen Felder meilenweites Weiß;
6 die Erde ward uns wieder einmal rund,
7 und unser Geist ein Vogel über ihr.
8 Die Pferde dampften, und mit ihrem Trab
9 im Takte scholl das traute Schellenzeug;
10 des Kutschers Riesenmantel flatterte
11 und holte seine Sensen-Geißel aus,
12 so war es Kronos selber, der uns fuhr.
13 So saßen wir nachdenklich Seit' an Seit',
14 mit seiner jungen Hoffnung jeder still,
15 und jeder still mit seiner jungen Not.
16 Da plötzlich, als der Blick sich grenzenlos
17 auf Äcker öffnete – ein weißer Blitz –
18 ein blendend Meteor! – und wieder Nacht.
19 (mir hat einmal ein Weib aus meiner Hand
20 den Lebenslauf des Meteors gesagt.)
21 Die Kälte schnitt, und knirschend sang der Schnee.
22 Wir wandten um, und als die alte Stadt
23 nun wieder näher kam, da glänzte hier
24 und glänzte dort ein baum-erhelltes Haus:
25 Es war mir wie ein tiefes, fernes Lied
26 von Erdenkinder Hoffen und Geduld –:
27 Ein bißchen Lieb' und Licht, – und schon ein Fest! –
28 Doch freilich, wie viel Häuser lagen schwarz! –
29 Nun schlief die Ebne wieder hinter uns
30 mit ihrem ungeheuren Firmament, –
31 noch seh ich, wie die Sterne funkelten!
32 Oh, das war schön, Herzbruder, lieber Freund!